

JULIUS LAUTNER † 15. März 1972

Am 15. März dieses Jahres starb Dr. Julius Lautner, emeritierter Dozent für Römisches Recht und Honorarprofessor der Universität Zürich, im Alter von 75 Jahren. Sprössling einer alten Gelehrtenfamilie des kaiserlichen Österreich, widmete er seine Freizeit von Jugend auf der Coleopterologie, eingeführt und geschult von bekannten Spezialisten seiner engern Heimat. Julius Lautner war ein vielseitiger, überlegter, literarisch und systematisch gut fundierter und routinierter Sammler, der seine Ausbeuten gewissenhaft und mit nicht zu übertreffender Präzision präparierte, etikettierte und aufordnete. Sein besonderes Interesse galt den Kleinkäfern und unter diesen namentlich der Gattung Atheta (Staph.), den Pselaphidae und Scydmaenidae, die mit raffinierter Siebe- und Auslesetechnik eingebracht wurden. So trug er innert 5 Jahrzehnten eine stattliche und wertvolle Sammlung von Käfern aus Österreich, Deutschland, der Schweiz sowie der weitem Paläarktis zusammen, die in ihrer Art wohl einzig dasteht und für manchen Coleopterologen beispielhaft geworden ist*). Julius Lautner baute diese reiche Schau neben seinem enormen juristischen Lebenswerk auf, an dem er mit restloser Hingabe, seine Kräfte andauernd überfordernd, erfolgreich und von der Fachwelt anerkannt, gearbeitet hat. Unausbleibliche gesundheitliche Störungen entfremdeten ihn leider in den letzten Lebensjahren auch seiner Liebhaberei und seinen entomologischen Freunden.

Der Verstorbene gehörte seit Beginn der dreissiger Jahre der zürcherischen und schweizerischen entomologischen Gesellschaft als geschätztes Mitglied an. Losgelöst von den Verpflichtungen des Alltags war er ein unterhaltender, humorvoller und witziger Gesellschafter, Gastgeber und Begleiter, der meisterhaft aus dem Schatz einer umfassenden Bildung, seiner unerschöpflichen Wiener Anekdoten und seiner Erinnerungen erzählen konnte. Dankbar gedenke ich der besten Mannesjahre, während welcher Julius Lautner mein Lehrer, Sammelkamerad und Freund gewesen ist, geeint vom gemeinsamen Interesse und der Freude an der heimischen Käferwelt.

V. Allenspach

*)Die Sammlung ist inzwischen dem Naturhistorischen Museum Basel geschenkt worden.